



ao.Univ.-Prof. Dr.
Margarethe Hochleitner,
Frauengesundheitszentrum an den
Universitätskliniken Innsbruck

Gender Medizin: Infektionskrankheiten und Impfungen

Infektionskrankheiten sind eine der führenden Ursachen für Krankheit und Tod weltweit und die Haupttodesursache für Kinder. Laut WHO sterben 27% der Weltbevölkerung an übertragbaren Krankheiten. Großteils sind keine absoluten, sondern nur relative Geschlechtsunterschiede in der Frage des Krankheitsbefalls, der Schwere sowie des Ansprechens auf Behandlung festzustellen. Klare Geschlechtsunterschiede treten auf, sobald anatomische (z.B. Geschlechtskrankheiten) oder physiologische (z.B. Schwangerschaft) Unterschiede vorhanden sind. Das größte Problem für Frauen stellen nach wie vor Todesfälle von Kindern und Müttern im Rahmen von Geburten dar. HIV/AIDS begann als „Männerproblem“, um bald darauf beide Geschlechter zu belasten. Die Liste der Todesursachen weltweit wird von koronaren Herzerkrankungen, gefolgt von cerebrovaskulären Erkrankungen (Apoplex) angeführt. Die Positionen 3 bis 13 besetzen Infektionskrankheiten. Die derzeitige Prognose der WHO für das Jahr 2030 zeigt keine Änderung bezüglich der führenden Erkrankungen, allerdings wandern die Infektionskrankheiten erfreulicherweise weit nach hinten, z.B. Durchfallerkrankungen vom 5. auf den 23. Platz oder Malaria vom 13. auf den 41. Rang. Abgesehen von Mutter-Kind-Sterblichkeit ist in der Regel ein höherer Unterschied zwischen armen und reichen Ländern, als ein Geschlechtsunterschied festzustellen. Im Kampf gegen übertragbare Krankheiten sind

neben Hygienemaßnahmen Impfungen unverzichtbar. Es gibt viele Impfaktionen der WHO und der meisten Regierungen. Im Langzeitvergleich zeigt sich zwar weltweit ein Anstieg der Impfungen, allerdings besteht die große Gefahr, dass Krankheiten als ausgestorben betrachtet werden und damit die Teilnahme an Impfaktionen abnimmt. Einen Impfschutz zu erreichen oder auch zu erhalten setzt einen hohen Durchimpfungsgrad der Bevölkerung voraus, dennoch können wir uns nicht in Sicherheit wiegen.

Merke: Infektionserkrankungen können durch Impfungen und Hygienemaßnahmen weitgehend zurückgedrängt, im Bestfall sogar ausgerottet werden. Dies setzt allerdings einen hohen Durchimpfungsgrad der Bevölkerung voraus. Nehmen Sie an den Impfaktionen teil, um das Wiederaufflammen oder die Rückkehr von bereits vermeintlich ausgerotteten Infektionskrankheiten zu verhindern!

Wir alle müssen uns darüber im Klaren sein, dass wir uns durch Reisen der Gefahr von Infektionskrankheiten aussetzen, denn darauf sind unsere Impfaktionen nicht abgestimmt.

Merke: Bei Auslandsreisepreisen ist bezüglich Impfschutz bzw. Prophylaxe gegen übertragbare Krankheiten rechtzeitig Information einzuholen. Diese erhalten Sie beim Hausarzt, auf der Homepage des Gesundheitsministeriums www.bmg.gv.at oder bei Ihrem Reisebüro!